

Abdruck
22. III. 1919

77

Massenpensionierung von Offizieren.

5000 Entlassungen.

Bekanntlich hat die internationale Liquidierungskommission den Beschluß gefaßt, sämtliche dem Berufsstand angehörige Sagisten, Offiziere und Gleichgestellte der ehemaligen bewaffneten Macht mit 28. d. in den Ruhestand zu versetzen, sofern sie nicht für die Durchführung der Liquidierung vollkommen unentbehrlich sind oder von keinem der Nationalstaaten zum Dienst übernommen wurden. Diese Maßnahme trifft alle jene, die noch keinen Anspruch auf ausreichende Versorgung haben, besonders aber die deutschösterreichischen Offiziere, sehr hart. Die Anzahl der bei den Kaders in Stand genommenen, aber gegen ihren Willen weder bei der Liquidierung noch bei der Volkswehr beschäftigten deutschösterreichischen Offiziere dürfte kaum weniger als 5000 betragen. Die Pensionsgebühren eines Hauptmannes betragen monatlich 200 K., eine kleine Verbesserung wurde beantragt.

Das liquidierende Kriegsministerium hat einen ersten Versuch unternommen, bei den maßgebenden Faktoren durchzusehen, daß die bei der Liquidierung frei werdenden Berufsoffiziere und Unteroffiziere von den einzelnen Nationalstaaten zum Dienst übernommen werden. Da dieser Versuch mißlang, hat der Präsidialchef des liquidierenden Kriegsministeriums G.M. von Borotha um Enthebung vom Dienst und Versetzung in den Ruhestand ange sucht. Auch sein Stellvertreter Oberst Lehocky hat seinen Abschied genommen.